Klimawandel in Ostwürttemberg: Was bleibt, was kommt?

Von Prof. Dr. Martina Hofmann

AALEN - Richtig ist: Klimawandel gab es schon immer. Beispielsweise war ganz Baden-Württemberg vor etwa 250 Millionen Jahren vom Zechsteinmeer bedeckt. Heutzutage ist das kaum noch vorstellbar. Falsch ist: Die Annahme, dass der kommende Klimawandel ähnlich langsam verläuft wie in den vergangenen Jahrmillionen. Sollte es uns nicht gelingen, das Tempo der durchschnittlichen Erwärmung zu drosseln, führt das zu einer noch nie dagewesenen Beschleunigung von Klimaveränderungen.

Was bedeutet das konkret für unsere Region? Auf zwei Internetportalen lassen sich die regionalen Projektionen für die Kommunen nachlesen. Neben den wissenschaftlichen Berechnungen auf der Seite der Landesanstalt für Umwelt in Baden-Württemberg (LUBW, Unterseite Klimawandel) gibt es das Projekt LoKlim „Lokale Kompetenzentwicklung zur Klimawandelanpassung in kleinen und mittleren Kommunen und Landkreisen“. Vom Institut für Umweltsozialwissenschaften und Geographie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg wurden für alle über 1000 Gemeinden übersichtliche Klimasteckbriefe erarbeitet. Auf der Projektwebseite unter „Lokales Klimaportal“ können die Steckbriefe abgerufen werden. Die Projektionen wurden auf der Grundlage des „weiter wie bisher“-Szenarios (RCP 8.5) berechnet. Am Beispiel der Stadt Aalen: In dieser Sommersaison herrschte an insgesamt 15 Tagen eine Temperatur über 30 Grad. Prognosen zufolge ist davon auszugehen, dass es in den Jahren 2071 bis 2100 womöglich über 30 entsprechende Hitzetage geben wird. Toll, denken vielleicht die Sonnenanbeter. Schlecht für die Wintersportler, denn Frost gibt es dann noch an ungefähr 30 bis 60 statt an 111 Tagen, wie noch im Zeitraum 1981 bis 2000. In Summe würde eine solch rasante Entwicklung innerhalb von weniger als 100 Jahren vor allem eine grundlegende Veränderung aller Lebensbereiche bedeuten. Mit noch nicht absehbaren Folgen für unsere regionale Landwirtschaft und Artenvielfalt, für den Wald, für die wirtschaftliche Entwicklung und für unsere Lebensweise, unsere Gesundheit und Lebensqualität.

Klimawissen kompakt

In der Kolumne „Klimawissen kompakt“ berichtet Prof. Dr.-Ing. Martina Hofmann über Wissenswertes rund um das Thema Nummer eins: Klimawandel. Hofmann lehrt am Lehrstuhl für erneuerbare Energien an der Hochschule Aalen und ist Leiterin des Steinbeis Transferzentrums Energiesysteme sowie Projektleiterin der vom Umweltministerium BW in Ostwürttemberg geförderten Projekte Kompetenzstelle Energieeffizienz und der Initiative zur Förderung des Photovoltaikzubaus. Ihre fachlichen Schwerpunkte liegen in der Energieeffizienz, den erneuerbaren Energien und der Klimaanpassung. Seit Juni 2021 ist Hofmann zudem Vorsitzenden des Ausschusses Studium, Beruf und Gesellschaft des Verbandes der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE).